
Protokoll des 6. Netzwerktreffens „NÖ Zukunftsforum Psychiatrie“ 28.09.2023 Stadtsaal Mistelbach

Moderation und Protokoll: Kerstin Carda (PSD), Astrid Gerstl (PSZ Suchtberatung), Stefanie Plocek (TKL Mistelbach)

Teilnehmer:innen:

Afzali-Floride Eliane (PSD), Antrey Amanda (Ordination Dr. Zambiasi), Assmann Birgit (PSD), Bedliwy Bianca (FAB Jugendcoaching), Ernst Eveline (die Möwe), Golden Viola, Dr. (Neurologin), Janka Roswitha (Stadträtin), Mang Karin (ibi Arbeitsassistenz), Muhsil Stefan (BH Mistelbach), Rambauske Georg (KiJu-Weinviertel), Ried Tanja (TKL Mistelbach), Scheiber Kathrin (FAB Jugendcoaching), Schober Lukas (BH Mistelbach), Stachna Sylvia (Praktikantin), Stangl Florian (WerkRaum), Ulrich-Pur Sabine, Dr. (Arztärztin der BH Mistelbach), Unger-Hochmeister Sylvia (Frauenhaus), Vogtenhuber Monika (ibi Arbeitsassistenz), Wojna Martina (Psychotherapeutin)

Aus dem Vorstand: Stefanie Figl (PSD), Johann Bauer (HSSG)

Tagesordnung

1. Ankommen und Begrüßung
2. Check-In
3. Fallbearbeitung
4. Ausblick und Check-Out

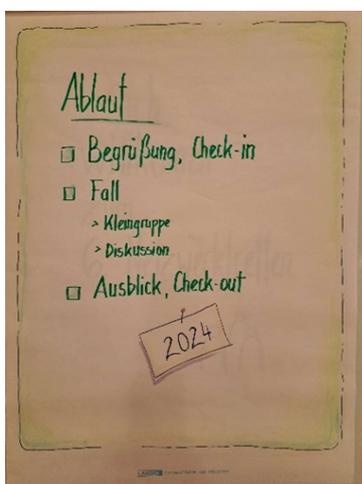
1. Begrüßung

Kerstin Carda stellt sich als neue Netzwerkkoordinatorin und Nachfolge von Astrid Gerstl vor.

Alle teilnehmenden Personen stellen sich ebenfalls vor (Name, Angabe der Institution bzw. der Tätigkeit).

2. Check-In

Die teilnehmenden Personen werden gebeten, in Kleingruppen ihr derzeitiges Energielevel zu besprechen und sich anschließend am „Energiebarometer“ aufzustellen.



3. Fallbearbeitung

Als Fallbeispiel wird eine vierköpfige Familie gewählt, bestehend aus Mutter, Vater und zwei minderjährigen Kindern.

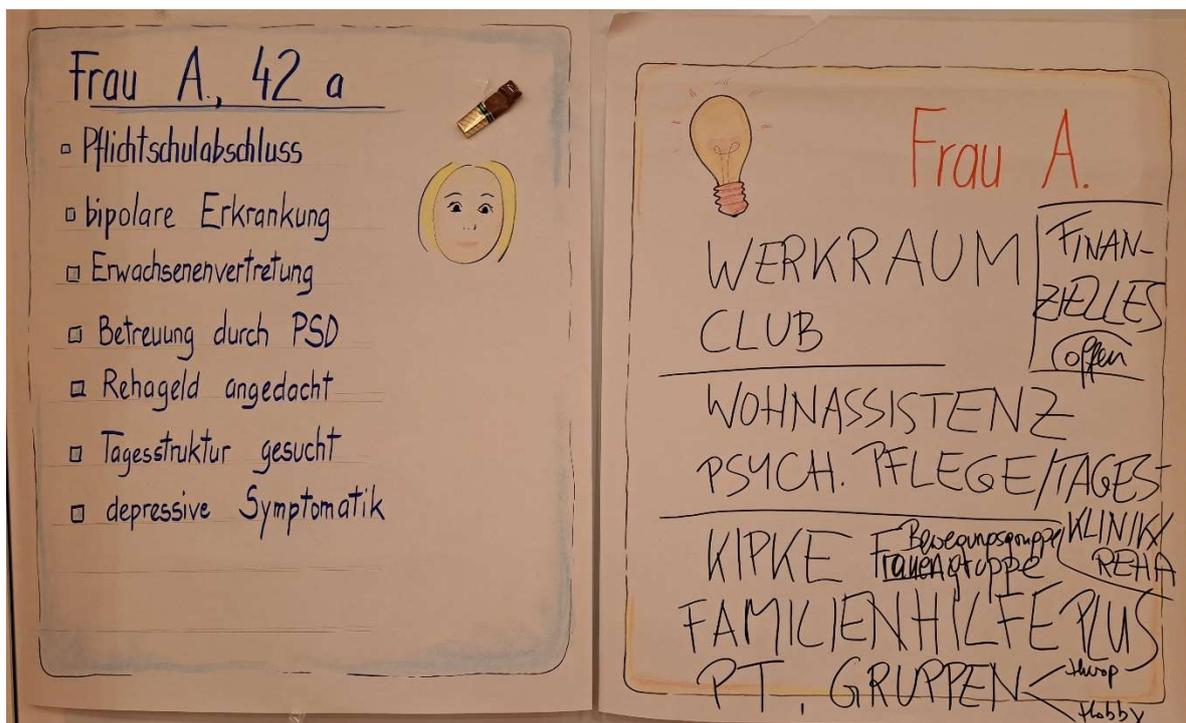
Es wird die Absicht dahinter geklärt:

- ✓ Austausch über Unterstützungsangebote im Bezirk
- ✓ Kennenlernen und vernetzen der Teilnehmenden
- ✓ Aufzeigen von Versorgungslücken
- ✓ Erwähnung der Ergebnisse im Jahresbericht an den Fördergeber

Die einzelnen Personen werden mittels Flipchart vorgestellt, danach werden die Teilnehmenden (durch Ziehen eines Merci) in Gruppen eingeteilt – jede Kleingruppe bearbeitet die Situation eines Familienmitglieds. Dazu werden folgende Fragestellungen vorgegeben:

- ✓ Wie kann ich die Person in meiner Funktion und Einrichtung, in der ich tätig bin, gut unterstützen?
- ✓ Wie können wir die Familie als Ganzes unterstützen?
- ✓ Welche Fragen bleiben offen?

Nach der Bearbeitung des Falls werden die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen in Form einer Vernissage präsentiert:



Herr A., 45 a




- gelernter Maurer
- berufsunfähig
- dzt. arbeitslos
- übernimmt viele Aufgaben im Haushalt und bei Kindererziehung
- Überforderung

Herr A.



- PSD Angehörige
- ⇒ Beratung für Familie:
 - KIPKE, FIB, JUCO, Bildungsberatung
 - IBI ARS, Caritas Sozialberatung,
 - Facharzt bzw. Physiotherapie,
 - Flußbar
 - EM (unabhängig von Gefährdungsmeldung)
 - Schuldenberatung
- OFFEN: "Wünsche"
- Selbsthilfegruppe für Angehörige
- Therapieplätze } Kassa!
- Fachärzte

Jakob



JUCO
 IBI
 KIPKE
 JIB
 Helfer*innenkonferenzen
 Familie als System

Jakob, 16a




- Pflichtschulabschluss
- dzt. keine Beschäftigung
- Dachdecker-Lehre begonnen, nach 3 Monaten gekündigt
- tägl. Cannabiskonsum
- fährt mit dem Moped
- meist am Hauptplatz

Jessica



- KIPKE
- Abdy Bauchst
- Schulpsych Dienst - Was wurde bereits gemacht?
- Kinder/Jugendhilfe?
 - ↳ FIB
 - ↳ HfB Erziehungsberatung
- Koordination - Fallführung!
- FREIZEITANGEBOTE wie DER
 - ↳ St. Irene.
- IAH RESSOURCEN
- SQZ. KOMPETENZTRAINING

OFFENE FRAGEN:
 MOBILITÄT: Wohnort? INFRASTRUKTUR?
 GEWALT in d. FAMILIE?
 SUBSTANZMIßBRAUCH?
 MEDIATION: Ablauf/Tagesst. in d. Familie? HÜ-Unterstützung

Jessica, 9a




- 3. Klasse VS
- häufige Fehlzeiten (Bauchschmerzen)
- Schule besorgt
- zurückgezogenes, schüchternes Kind

Folgendes kann von den Moderatorinnen während der Kleingruppenarbeit beobachtet werden:

- ✓ Die Tätigkeitsbereiche Gruppenmitglieder sind sehr unterschiedlich
- ✓ In jeder Gruppe gibt es Expert*innen zu der jeweiligen Person
- ✓ Ein intensiver Austausch findet statt

Im Anschluss an die Präsentation werden im Plenum weitere Informationen und Ideen zu einer möglichen Unterstützung ausgetauscht sowie die Frage aufgegriffen, wie eine gute Vernetzung der einzelnen relevanten Stellen stattfinden kann.

Zusammenfassung aus dem Plenum:

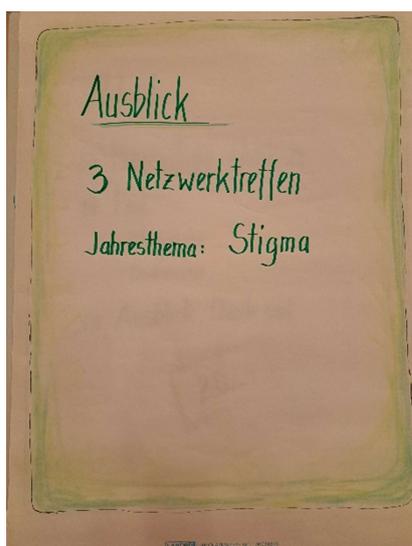
Durch die Datenschutz-Grundverordnung ist eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen schwieriger geworden. Es kann nur mit jenen Stellen ein Austausch stattfinden, die von den Klient*innen selbst genannt werden. Um die Familie als Ganzes gut unterstützen zu können, wäre eine fallführende Person wünschenswert. Die Kinder- und Jugendhilfe fungiert als solche, jedoch sind nicht alle zu unterstützenden Familien dort angebunden.

Es entsteht die Idee, dass die Familie von der jeweiligen Institution eine Art Bestätigung/Dokumentation mitbekommt, die sie selber an andere involvierte Einrichtungen weitergeben kann.

Als Schwierigkeit wird empfunden, dass es viele arbeitsmarktpolitische Einrichtungen/Projekte mit unterschiedlichen Abkürzungen gibt, die nicht immer ganz leicht zuzuordnen sein.

Die Antwort auf eine Frage aus dem Plenum ergibt, dass die Homepage des Dachverbands der Selbsthilfe-Gruppen einen guten Überblick über Selbsthilfegruppen liefert (www.hssg.at, www.selbsthilfenoe.at). Die Aushänge über die Selbsthilfegruppe der HSSG (Hilfe zur Selbsthilfe für seelische Gesundheit) und der Angehörigengruppe in Mistelbach werden an das Protokoll angehängt.

4. Ausblick und Check-Out



2024 sind wieder drei Netzwerktreffen geplant, das erste voraussichtlich Ende Jänner. Als Jahresthema werden verschiedene Facetten der Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen bei den Treffen bearbeitet werden.

Am 10.10. findet der jährliche Tag der seelischen Gesundheit statt. Es wird an diesem Tag ein Mail dazu mit Bezug auf das Jahresthema geben.

Stefanie Figl verabschiedet sich im Namen des NÖ Zukunftsforum Psychiatrie bei Astrid Gerstl für ihr Engagement und die Aufbauarbeit, die sie für das Netzwerk geleistet hat.

Check-Out:

Zum Check-Out werden die Teilnehmenden nochmals gebeten, sich am „Energiebarometer“ aufzustellen. Blitzlichter einiger Personen:

- ✓ Gut strukturierter Ablauf
- ✓ Kleingruppenarbeit wird positiv erlebt und gibt Energie